

# A little bit

Von Mayachan\_

## Kapitel 9: Willkommene und unwillkommene Gäste

Chiaki und Shinji saßen an Marons Esstisch und bedankten sich für das leckere Essen. Die drei langten zu und unterhielten sich über allgemeine Themen.

„Übrigens nächsten Monat musst du dir zwei Wochen selbst kochen“, meinte Maron.

„Warum?“, fragte Chiaki neugierig.

„Wir sind dann auf Klassenfahrt.“

„Echt cool wohin geht's denn?“, erkundigte sich Shinji interessiert.

„Nach Toyama. Meine Klasse und die Parallelklasse. Normalerweise fahren wir immer in ein Landschulheim aber dieses Jahr haben sich die Lehrer entschieden woanders hinzufahren. Ich freue mich schon riesig darauf“, grinste Maron.

„Coole Sache. Bring mir ein Souvenir mit. Aber trotzdem ist es schade das du zwei Wochen nicht da bist. Wie soll ich das bloß mit Yashiro in dieser Zeit machen“, grübelte Chiaki.

„Nimm dir doch Urlaub. Dann kannst du sagen das du Maron hinterher fährst weil du solche Sehnsucht hast“, erwiderte sein Freund kauend.

„Ach ich weiß nicht. Nachher taucht Yashiro hier auf und will mich verpflegen oder so. Darauf will ich es nicht ankommen lassen.“

Maron biss sich auf die Lippen. Diese blöde Kuh. Wenn sie Chiaki endlich in Ruhe lassen würde, dann hätte er weniger Stress.

Andererseits wäre sie dann nicht mit ihm zusammen. Naja gut zwar nur zum Schein aber es war besser als nichts.

Plötzlich klingelte es an der Tür.

„Erwartest du noch jemanden?“, fragte der junge Arzt seine Scheinfreundin.

„Nein es könnte Miyako sein. Bin gleich wieder da.“

Die junge Kusakabe stand auf und verließ das Zimmer.

Als sie die Tür öffnete stockte ihr der Atem.

„Ich will zu Chiaki. Ist er hier?“, fragte Yashiro.

„Was willst du von ihm?“

„Das geht dich nichts an.“

Yashiro wollte sich an Maron vorbei zwängen aber die hübsche Schülerin hielt dem stand und ließ sie nicht rein.

„Ich möchte nicht das du meine Wohnung betrittst.“

„Ziemlich unhöflich von dir“, spottete die ältere.

„Die einzige die unhöflich ist bist du. Du tauchst hier auf und willst ohne Einladung meine Wohnung betreten. Geht's noch?“, erwiderte Maron leicht aufgebracht.

„Ich will zu Chiaki.“

„Und ich will diese Unterhaltung nicht mit dir führen. Es sieht für uns beide finster aus.“

In diesem Moment kamen Chiaki und Shinji zu Maron.

Der attraktive Nagoya seufzte genervt.

„Yashiro was willst du.“

„Ich will mit dir essen gehen. Los ich habe für uns eine Reservierung“, strahlte diese.

Das war ja wohl ein Witz. Diese eingebildete, dumme Ziege!

Maron konnte platzen vor Wut.

„Wir sind gerade am Essen. Außerdem gehe ich nicht mit Frauen aus. Die einzige Frau die dieses Privileg hat ist meine Freundin“, bemerkte Chiaki und zog Maron in seine Arme.

Diese legte ihre Arme um seine Mitte und kuschelte sich an ihn.

Yashiro seufzte. „Hör auf mit dem Theater. Was willst du denn mit so einem Fall anfangen? Sie ist zu jung, zu unerfahren und hat dir nichts zu bieten. Selbst ihr Körper ist nicht annähernd so hübsch wie meiner.“

Das versetzte Maron einen Stich.

Das sie nicht so aussah wie Yashiro war ihr bewusst und auch das ihr Körper auch nicht der von einem Model war. Aber sowas zu hören tat echt weh. Und machte sie noch unsicherer.

Shinji war derjenige der Eingriff.

„Also Yashiro ich sage es dir nur ungerne. Aber nur die wenigstens Männer haben etwas für gebrauchte Waren über. Und du bist schon in so viele Betten gehopst dass das wirklich sehr unattraktiv ist. Keine will eine gebrauchte Matratze haben. Maron dagegen ist, wie du schon gesagt hast, jung und hat es nicht nötig sich durch die Betten zu wühlen. Denk da Mal drüber nach.“

Die junge Kusakabe warf Shinji seinen dankbaren Blick zu.

Und Chiaki fügte hinzu.

„Weißt du Yashiro. Anstatt deinen Atem an mich zu verschwenden, solltest du dich lieber an die Männer halten die auf deine Tricks reinfallen.“

Aber dieser Kerl hier.“ Er zeigte auf sich. „Ist nicht mehr daran interessiert. Also geh und lass uns in Ruhe.“

„Also das ist doch“, sagte Yashiro wütend und dann tauchte noch jemand auf.

„Yashiro, das du dich her traust. Ich dachte nachdem Maron deinen Rekord gebrochen hat würdest du dich nicht mehr aus dem Haus trauen“, rief Miyako und stellte sich vor der Älteren auf.

„Wer bist du denn?“

„Dein schlimmster Albtraum. Und jetzt sieh zu das du Land gewinnst sonst lernst du mich kennen!“

Maron ließ Chiaki los und stellte sich zu Miyako.

„Miyako ganz ruhig.“

„Ich soll ruhig bleiben? Nachdem dich diese Schnepfe so beleidigt hat? Die kann froh sein das ich sie nicht zu Kleinholz verarbeite!“, rief die junge Toudaiji wütend.

Der junge Nagoya wandte sich an seine Ex.

„Geh und lass dich künftig nicht mehr hier blicken. Und wenn du mir auf der Arbeit auf den Sack gehst dann werde ich dafür sorgen das du versetzt wirst. Klar?!“

Yashiro warf ihre Haare zurück. „Das ist noch nicht vorbei.“

Hochmütig ging sie zu den Fahrstuhl.

Die anderen warten bis sich die Tür schloss und seufzten erleichtert auf

„Na Gott sei Dank endlich Ruhe. Und Maron lass dir von dieser Frau bloß nichts gefallen! Nächstes Mal musst ihr ihr richtig einen Dämpfer verpassen“, sagte Miyako streng.

„Ja danke Miyako.“

„Dafür nicht. Ich gehe wieder. Viel Spaß beim Essen noch und Chiaki. Auch wenn ihr beide nur zum Schein zusammen seid, du musst deine Freundin mehr verteidigen! Sonst mach ich aus dir auch Kleinholz!“

Mit diesen Worten ging Miyako wieder nach drüben.

Shinji kratzte sich am Kinn.

„Wo sie Recht hat hat sie Recht mein Freund.“

Chiaki sah zu Maron. Ja er hätte ihr mehr beistehen müssen. Er hatte einen Fehler gemacht und es würde ihm nicht noch einmal passieren.